Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Das Wasser kochte über. In ihrer Wohnung wurde eine 76 Jahre alte Frau mit Gas vergiftet aufgefunden. Die Greisin hatte einen Topf mit Wasser auf den Gasherd gestellt, aber nicht bemerkt, daß das überkochende Wasser die Flamme verlöschte, so daß das ausströmende Gas tödlich wirkte.

Wurzen. Das Glück beim Pelerinenmann. Ein hiesiger Einwohner hatte das Glück, beim braunen Pelerinenmann einen Gewinn in Höhe von 500 Reichsmark aus dem Loskasten zu ziehen.

Münchenbernsdorf. Sieben Jungfüchse erlegt. Durch Jagdberechtigte wurden auf Flur Schöna beim Ausheben eines Fuchsbaues sieben Jungfüchse erlegt.

Muskau (Lausitz). Mit dem Motorrad in den Tod. Dicht vor dem Dorfeingang von Beinsdorf geriet ein Motorradfahrer aus Sagan mit seiner Beiwagenmaschine aus einer Kurve und stürzte kopfüber auf eine tiefer liegende Wiese. Er wurde unter seiner Maschine begraben und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden starb. — Weiter kam in Muskau der 19jährige Bäckergehilfe Erich John aus Töpferstedt mit seinem Leichtmotorrad so unglücklich zum Sturz, daß er tot liegen blieb.

Gaurechtsstellenleiter der DAF tagen

Reichstagung in Dresden-Weißer Hirsch

Am 19. und 20. Mai findet in Dresden-Weißer Hirsch eine Arbeitstagung der Leiter aller Gaurechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront im Großdeutschen Reich statt, die unter Leitung des Pg. Dr. Hellwig, Amtsleiter des Amtes für Rechtsberatungsstellen im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront, steht. Auf der Tagung werden wichtige Fragen aus der arbeitsrechtlichen Betreuung der schaffenden deutschen Menschen behandelt werden.

Der gastgebende Gau Sachsen, vertreten durch den Gaurechtsstellenleiter Pg. Roßberg, ist mit den Vorarbeiten für die Tagung beauftragt.

Fahrplanwechsel am 15. Mai

Der Taschenfahrplan für Sachsen und Sudetengau

Zum Sommerfahrplan 1939, der am 15. Mai 1939 in Kraft tritt, sind die amtlichen Taschenfahrpläne wieder erschienen. Der reichhaltige amtliche Taschenfahrplan für Sachsen, der erstmalig auch die Eisenbahnstrecken und Reichsbahn-Kraftomnibuslinien des Sudetengaues enthält, gibt in bekannter Zuverlässigkeit erschöpfende Auskunft über alle Linien des Direktionsbezirkes Dresden und einzelne angrenzende Linien von Preußen, Thüringen, Bayern und des Protektorats Böhmen. Wie bisher, ermöglicht der umfangreiche (gelbe) Teil der Fernverbindungen weitgehende Unterrichtung über Reisen in Deutschland und nach dem Auslande. Der Wagendurchlauf in den einzelnen Schell- und Eilzügen kann an Hand des allen Fahrplänen besonders beiliegenden Zug- und Wagenverzeichnisses festgestellt werden. Der Verkaufspreis beträgt 50 Rpf.

Die kleinen Taschenfahrpläne für Dresden und Chemnitz, die wegen ihrer Handlichkeit und guten Uebersicht gern benutzt werden, sind wieder zum Preise von 10 Rpf erhältlich. Sämtliche amtlichen Fahrpläne sind im Stadtbuchhandel (Kommissionsverlag G. A. Kaufmanns Buchhandel, Dresden, Seestraße), beim Bahnhofsbuchhandel und bei allen Fahrkartenausgaben zu haben.

Sachsens Bauernlehrhof bei Freiberg

Im Dienste der Erzeugungsschlacht

Um die bäuerliche Wirtschaft insgesamt und das ländliche Bauwesen im besonderen mehr als bisher zu fördern, hat der Reichsnährstand jetzt in elf Landesbauernschaften sogenannte Lehrhöfe zum Teil bereits errichtet, zum Teil zu bauen begonnen. Der Lehrhof der Landesbauernschaft Sachsen wird in Zug bei Freiberg entstehen. Er ist zur Zeit noch im Bau, soll aber noch vor der im Juni beginnenden Reichsnährstandsausstellung fertiggestellt werden. Die Lehrhöfe sollen den in Schulungskursen zusammengefaßten Volksgenossen — Bauern, Handwerkern, Architekten — in betriebswirtschaftlich richtiger Anordnung das zeigen, was sich im täglichen bäuerlichen Betrieb am besten bewährt hat und wirtschaftlich im Sinne der Erzeugungsschlacht ist.

Sonne und Wärme fehlen

Stand der Saaten im Lande Sachsen Ende April 1939

In der ersten Hälfte des April hielt das kalte und regnerische Wetter an. Erst in der zweiten Hälfte trat eine Erwärmung ein, die von wiederholten Niederschlägen begleitet war. Die Saaten laufen im allgemeinen gut auf, sind aber durch das naßkalte Frühjahr in ihrer Entwicklung noch zurückgehalten worden. Vor allem fehlt ihnen Sonne und Wärme. In den höheren Lagen ist der Stand der Saaten noch nicht zu beurteilen. Die Barfröste des vergangenen Winters haben vielfach eine starke Auswinterung hervorgerufen. Besonders spät eingebrachte Saaten mußten oft umgepflügt werden. Auch Klee und Luzerne sind durch Barfrost ausgefroren oder durch Mäusefraß im Herbst kahlgefressen worden. Die Sommersaaten sind zum größten Teil bestellt. Rüben zu 50 v. H. gepflanzt. Schädlinge sind noch wenig beobachtet worden. Nur in einigen Fällen werden Mäuse und Drahtwürmer gemeldet.

Für den Stand der Saaten im Lande Sachsen berechnet das Statistische Landesamt folgende Noten (dabei bedeutet 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand): Winterroggen 2,6 (2,6); Winterweizen 3,2 (2,6); Wintergerste 3,5 (2,5); Winterraps 3,1 (2,6); Winterrübsen 3,2 (2,7) Klee (auch mit Beimischung von Gräsern 3,3 (2,9); Luzerne 2,9 (2,8); Wiese ohne Bewässerung 2,9 (3,0); Bewässerungswiesen 2,7 (2,9); Viehweiden 2,7 (2,8). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Ende April 1938.

Scheunenbrand durch Kinderhand

In Hoyerswerda brach in einer Scheune ein Schadenfeuer aus, dem mit dem Gebäude verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie große Strohvorräte zum Opfer fielen. Auch auf einen angrenzenden Schuppen dehnte sich das Feuer aus.

Das Vieh wurde aus den Stallungen ins Freie geschafft. Die Ermittlungen, die sofort aufgenommen wurden, ergaben, daß wahrscheinlich Kinder, die mit Streichhölzern gespielt hatten, als Urheber des Brandes anzusehen sind

NSDAP. OG. Wilsdruff

Achtung! Politische Leiter! Abfahrt zum Kreisappell nach Dresden Sonntag früh 7 Uhr Markt. Alles Nähere zum Vorappell morgen Freitag 20 Uhr Parteiheim.

Austauschstoffe und Melkmaschinen

Gegenwartsfragen auf der Milchwirtschaftlichen Woche

Wie sehr das Qualitäts- und Leistungsproblem im Vordergrund der Milchwirtschaftlichen Woche steht, zeigten die zahlreichen Vorträge. So wurde von Prof. Dr. Mohr, Kiel, über neue Forschungsergebnisse in der Behandlung von Dauerbutter berichtet und dabei betont, daß die nach dem in Deutschland üblichen Verfahren hergestellte Dauerbutter bei richtiger Behandlung dieselbe gute Beschaffenheit hat wie die der außereuropäischen Länder.

Die Melkmaschine verdient Ausführungen von Dr. Fritz (Weihenstephan) zufolge angesichts des Mangels an Arbeitskräften um so mehr Beachtung und Anwendung, als sie mit sofortiger Wirkung die Melkleistung der Arbeitskräfte nicht nur mehr als verdoppelt, sondern auch den Kreis der melkfähigen Personen erheblich erweitert.

Bei der Empfindlichkeit der Milch muß der Verwendung von Austauschwerkstoffen eine eingehende Prüfung vorhergehen. Sie ist vom Physikalischen Institut der Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt in Kiel durchgeführt worden, so daß der Verwendung bestimmter Austauschwerkstoffe nichts mehr im Wege steht. Allerdings ist die Standardisierung der Reinigungs- und Desinfektionsmittel nötig, da sie sowohl reinigende Wirkung haben müssen, aber die Austauschwerkstoffe, insbesondere Aluminium und seine Legierungen nicht angreifen dürfen.

In Sondertagungen wurden Fragen der Sauermilchkäsereien und ihre Bedeutung in der Volksernährung sowie die Aufgabe der Butterverteiler behandelt. Zur Frage der Marktordnung wurde darauf hingewiesen, daß die wertmäßige Erzeugung in Molkereien und Käsereien von 1,3 Milliarden Reichsmark im Jahre 1932 auf 2,2 Milliarden Reichsmark im vergangenen Jahr gestiegen ist.

Noch mehr als bisher wird künftig auch beim Milchhandel auf Berufsförderung und Sachkunde Wert gelegt. Man verlangt nicht nur ausreichendes Fachwissen über Milch, Butter und Käse sowie über solche Waren, die in Milchgeschäften geführt werden, sondern will dieses Wissen durch Schulung in den Laboratorien der Liefermolkereien und ähnliche Maßnahmen mehren. Teilnahme am Reichsberufswettkampf und am Leistungskampf der deutschen Betriebe sind hierbei in ihren günstigen Auswirkungen willkommene Mittel. Bei der Ueberbrückung von Schwankungen in der Erzeugung hat es der Milchverteiler durch richtige Kundenbehandlung in der Hand, einen Ausgleich zu schaffen, indem er für neue wertvolle Milcherzeugnisse die Zuneigung des Verbrauchers erobert.

Das Landjahr in Sachsen

Die Lagerzeit 1939 eröffnet

Ein neuer Jahrgang deutscher Jugend hat die Landjahrlager bezogen, um hier mit dem Boden und mit dem Bauerntum in Erziehung und Arbeit geistig und seelisch zu verwachsen. Vom Landjahrlager Hainewalde (Kreis Zittau) aus wurde das Landjahr 1939 für Sachsen durch Brigadeführer Unterstab als Vertreter des Gauamtsleiters Göpfert und von Oberbannführer Segel in Vertretung von Gebietsführer Möckel eröffnet. Dabei wurde in Ansprachen darauf hingewiesen, daß die Schulen, die den Nationalsozialismus zu üben haben, in den Landjahrlagern eine Ergänzung finden dadurch, daß hier die Jungen den Geist der Kameradschaft mehr noch als in den Schulen in sich aufnehmen und an die Härte der Pflicht gewöhnt werden.

Bücherschau.

O. Th. Stein: Engel, Helden, Bergknappen. Aus Jahrhunderten deutschen Bergwerks. Ein Volksbuch. 160 Seiten. Walter Bacmeisters Nationalverlag, Essen. Der Verfasser ist unseren Lesern kein Fremder. In der Kirchgemeinde Constappel war er vor Jahren Kantor, und als Heimatschriftsteller ist er schon oft in unserer Zeitung zu Worte gekommen. Gegenwärtig erfreut er unsere Leser mit einer größeren Artikelreihe: „So ward unsere Heimat — Kleine Bilder aus Wilsdruffs Vergangenheit", deren Fortsetzung von einem zum anderen Male mit größerer Spannung erwartet wird. Das vorliegende Buch enthält heitere und tragische Ereignisse aus der Geschichte des vielfältigen Bergbaues in den Grenzgebirgen der deutsch-böhmischen Gebirge und der Tauern, vom Verfasser dichterisch gestaltet. Wir hören von mittelalterlichem Berggeschrei, klingendem Erz, glänzenden Silberstufen, bergmännischer Frömmigkeit, und erleben — so plastisch sind die Erlebnisse geschildert — Wetter über „Edle Krone", Aus Feuer wird — Brand, Die lange Schicht von Ehrenfriedersdorf und vieles andere. Die klare, schöne Sprache und die fesselnde Gestaltung bringen es mit sich, daß man immer und immer wieder nach dem Buche greift, um sich von neuem daran zu erfreuen. Ausgestattet ist das Buch mit 36 Seiten herrlichsten Illustrationen.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Mai 1939.

Preise: Ochsen: a) 45½, Bullen: a) 43½, Kühe: a) 43½; b) 39½; c) 33½, d) 21. Färsen: a) 44½, Kälber: B. a) 63; b) 57; c) 48, d) 38. Schweine: a) 57½; b) 1. 56½; b) 2. 55½, c) 51½, d) 48½, g) 1. 56½. Auftrieb: 192 Rinder, darunter 23 Ochsen, 54 Bullen, 101 Kühe, 14 Färsen, 440 Kälber, 38 Schafe, 2045 Schweine. Ueberstand: —. Marktverlauf, Rinder, Kälber, Schafe, Schweine verteilt. 902 Schweine wurden von der Reichsstelle herausgenommen.

*

Amtliche Berliner Notierungen vom 10. Mai

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Das Geschäft am Aktienmarkt war wieder schleppend, die Tendenz etwas uneinheitlich. Der Rentenmarkt dagegen zeigte lebhafteres Geschäft. Die AK.-Steuergutscheine II setzten ihre Steigerung bis 99 fort. Altbesitzanleihe gab ihren zu Beginn erzielten Gewinn wieder her. Kommunale Umschuldungsanleihe war mit 93,60 (93,70) eine Kleinigkeit ermäßigt. Eine größere Befestigung erfuhren Reichsbahnvorzugsaktien. Am Geldmarkt blieb Blankotagesgeld unverändert 2,12 bis 2,37 v. H.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,573 (0,577); Belgien 42,38 (42,46); Bulgarien 3,047 (3,053); Dänemark 52,05 (52,15); Danzig 47,00 (47,10); England 11,655 (11,685); Estland 68,13 (68,27); Finnland 5,14 (5,15); Frankreich 6,598 (6,612); Griechenland 2,353 (2,357); Holland 133,72 (133,98); Island 43,18 (43,26); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Litauen 41,94 (42,02); Luxemburg 10,595 (10,615); Norwegen 58,57 (58,69); Polen 47,00 (47,10); Portugal 10,58 (10,60); Schweden 60,05 (60,17); Schweiz 55,98 (56,10); Slowakei 8,521 (8,539); Türkei 1,978 (1,982); Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff
D.A. IV. 1939: 1538. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Denkt, was ich gelitten habe.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 10. Mai mittags 11 Uhr mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Oskar Morgenstern

Lok.-Führer i. R.

im 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer **Ella Morgenstern,**
Lieselotte Morgenstern,
Wilsdruff, 11. Mai 1939. **Johanna Pietzsch** geb. Morgenstern,
Alfred Pietzsch,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonnabend, mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herren-
Jünglings- und Knaben-
Bekleidung
aller Art, besonders
Hosen
u. Schlosser-Jacken, blaue Köper stets in großer Auswahl preiswert bei
Morche, Meißen
an der Frauenkirche 1

2 hochtrag. Kühe und eine Kalbe
zu verkaufen
Alwin Pietzsch, Hora

Zu unserer Vermählung sind uns herrliche Geschenke und sonstige Ehrungen dargebracht worden, für die wir auch zugleich im Namen unserer Eltern

herzlichst danken.

Sachsdorf, im Mai 1939.

Erhardt Becker und Frau **Marianne**
geb. Urban.

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken - Ekzem
Gesichtsausschlag, Wundsein usw.
Drogerie Paul Kletzsch

Wir sind wieder mit einem Transport
Original Ostfriesisches Zucht- u. Nutzvieh

in unserer **Verkaufsstelle Lommatzsch „Goldenes Faß"** eingetroffen, den wir nach Ablauf der Quarantäne sehr vorteilhaft zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh stellen.
Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.
Emil Kästner u. Co.
Hainsberg (Sa.)
Ruf: Lommatzsch 610.

Wir danken von ganzem Herzen

all denen, die uns den Ehrentag unserer **Goldenen Hochzeit** durch die erwiesenen Ehrungen so wunderbar verschönt haben und uns durch Glückwünsche, herrliche Blumengrüße und Geschenke erfreuten.

Limbach, 11. Mai 1939.

Maximilian Schumann und Frau.

Werben heißt Leben

Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben. Ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige im „Wilsdruffer Tageblatt" zu schätzen wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF